

Probetakes für „Plagiat“

„Cicek“ wird gesprochen „Tschitscheck“

„Ayla“ wird gesprochen wie „Eila“

„Morescu“ wird gesprochen: „Morésku“ (auf der zweiten Silbe betont)

„Helligstadt“ wird mit g gesprochen (also nicht Hellichstadt!)

„Chinolon“ wird „Kinolon“ gesprochen

CICEK: *(sie antwortet dem Kollegen auf den Satz: „Ich lebe von Skandalen“)*

Von *exzellent recherchierten* Skandalen! Das unterscheidet dich von der Sensations-Journaille. *(etwas dramatisch)* Der *gefürchtete* Andreas Kurowski! *(lacht, dann wieder normal)* Ich weiß schon, warum ich gerne mit dir zusammenarbeite. Was hast du wieder ausgegraben, während Otto Normalo Wochenende feiert? Ich höre.

KUROWSKI: In Grenzen, liebe Ayla, in Grenzen. Ich bin kein Mediziner. Aber das ist nicht die erste Diss, die ich zerpfücke, und es sind immer wieder ähnliche Dinge, auf die man bei sowas zu achten hat. Hier zum Beispiel handelt es sich um eine *experimentelle* Arbeit. Bei Ärzten eher die Ausnahme. Die meisten Promovierenden in Humanmedizin werten in ihren Dissertationen *Literatur* aus. Böse Zungen reden da manchmal von „Schmalspur-Doktorarbeiten“. Professor Klatt hat jedoch schon damals richtige *Laborarbeit* gemacht.

KLATT: *(sie antwortet auf den Satz: „Ist das Mittel nicht sogar verboten worden?“)*

Das ist ein Irrtum, Frau Cicek. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte hat vor Kurzem eine *Anwendungs-Einschränkung* für Fluor-Chinolon verfügt. Das ist nicht dasselbe. Wir haben es hier in Helligstadt aber ohnehin schon lange nicht mehr eingesetzt, obwohl es ja zugelassen ist. -- Doch wenn Ihr Dossier sich mit meiner Laufbahn befassen soll, müssen wir dieses Detail eigentlich nicht weiter vertiefen. Die Zeit läuft.

FREIMUT: Ja, ich bin der Vorsitzende der Kommission, die die Plagiats-Vorwürfe an Frau Klatt untersucht. Das Vieraugengespräch war ein Angebot *an Sie*, Herr Kurowski. Sie werden bald sehen, warum. Aber keine Sorge: Das wird kein *konspiratives* Treffen, falls Sie *das* vielleicht befürchten. Alles, was ich Ihnen heute berichte, kann – und wird! – selbstverständlich auch noch dem Kreis *aller* Beteiligten und der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. -- Ich war allerdings der Auffassung, dass *Sie* als erster informiert werden sollten.

BECKER: Ich weiß, Hanna, ich weiß -- aber auch mir sind die Hände gebunden. Ich muss den *Code of Conduct* einhalten. Wir haben klare Verfahrensregeln. Das ist nicht irgend so eine Geschichte, die wir ohne viel Aufsehen erledigen können. Es steht auch die *Reputation der Universität* auf dem Spiel. Außerdem... (*er zögert*)

HOLZINGER: (*atmet tief durch*) Das war vor deiner Zeit, Grigori. Sie war schon als Oberärztin so. Hanna Klatt, die Überfliegerin. Maßlos ehrgeizig. Maßlos wendig. Wusste immer genau, wen sie anlächeln und wem sie eins reinwürgen musste. Bei uns heißt sowas Radfahrer-Prinzip.

STASCHIK: (*spricht mit leichtem polnischem Akzent – aber nicht übertreiben!*) Weiß ich. Buckeln und Treten. (*lacht*) Ist überall auf Welt nicht anders. Wobei, muss man auch fair sein: Als Frau musst du mehr kämpfen wie Mann. In Medizin sowieso. Und schlechten Job macht sie nicht.

KANNENMACHER: Gerne, vielen Dank, Herr Freimut. *Inhaltliche* Fehler liegen im Artikel nicht vor, aber das war auch nicht zu erwarten. Die Ergebnisse der Chinolon-Laborstudien, die in beiden Werken beschrieben werden, sind alle außerdem durch andere Gruppen bestätigt worden. An der Korrektheit der Daten gibt es keinerlei Zweifel. Nicht wahr, Herr Wenzel?

HUCHO: Vielleicht sind Sie zu jung, Kollegin Kannenmacher. In der Kardiologie kennt man die Reihe tatsächlich noch. Zumindest die älteren Semester unter uns. Weltbewegende Ergebnisse zur Herzheilkunde wurden dort allerdings kaum veröffentlicht, das muss ich auch zugeben.

WENZEL: Dazu können Kollegin Kannenmacher und ich etwas sagen. Leider nicht. Wir haben das ebenfalls recherchiert. Dr. Morescu ist zwei Jahre nach Veröffentlichung seines Artikels gestorben. Wir konnten aber verifizieren, dass es sich um einen bulgarischen Infektiologen gehandelt *hat*, der in Plowdiw lebte und arbeitete.

KRIEGER: (*sie antwortet auf den Satz: „Das war doch irrelevant“*) Nun ja, bis auf die eine Ausnahme -- wie wir jetzt wissen.

KELLNERIN: *(nimmt die Bestellung auf)*
Ein Helles, und zweimal Wasser ohne Gas. Möchten Sie auch gleich die Speisekarte sehen?

MEIERBEER: Sie können reingehen, Frau Cicek. Professor Klatt erwartet Sie.

ERZÄHLER*IN: Und nun wünschen wir viel Spaß mit dieser unglaublichen Geschichte, die man sich kaum besser *komplett* frei hätte ausdenken können.
Willkommen in Helligstadt im Jahre 2019!